

MITTE-POST

Juni 2021 www.cvp-bs.ch



Liebe Mitte-Familie

Die Mitte
Basel-Stadt

Zwischenzeitlich kehrt dank der Impfung und den damit verbundenen sinkenden Fallzahlen wieder etwas Normalität ein. Daher hoffe ich, Sie konnten die ersten Sonnenstrahlen nach der langen Regenzeit auf einer Restaurantterrasse geniessen!

Die neuesten Lockerungen des Bundesrates ermöglichten, dass sich die CVP Riehen/Bettingen zu einer physischen Generalversammlung im Bürgersaal in Riehen treffen konnte. Sie folgte der Kantonalpartei und änderte den Namen mittels einer Statutenrevision in Die Mitte Riehen/Bettingen. Weiter wurde Altgrossrat Christian Griss als Vorstandsmitglied verabschiedet und Alain Jenny zugewählt.

Der Grosse Rat trifft sich derzeit immer noch im Kongresszentrum der Messe Basel. An der sogenannten Bündelitzsitzung werden wir unter anderem über das Bettelverbot diskutieren und darüber abstimmen, ob und in welcher Form dieses Verbot wieder eingeführt werden soll. Das Bettlerproblem ist für mich ein exemplarischer Punkt unserer unaufgeregten Sachpolitik: Bereits bei der Abstimmung über die Revision des Übertretungsstrafgesetzes warnten wir vor einer drohenden Bettlerproblematik. Entsprechend fassten wir im Gegensatz zu den anderen Parteien die **NEIN-Parole**. Das Gesetz und damit die Aufhebung des Bettelverbotes wurde dann trotzdem vom Volk beschlossen.

Während sich viele Politiker in den letzten Monaten herablassend und unanständig über die Bettelnden äusserten, arbeiteten wir an einem EMRK-konformen Bettelverbot. Ein solches wird nun von der Regierung dem Parlament vorgelegt. Zweifellos war unsere Partei nie die lauteste in dieser Debatte, jedoch von Anfang bis am Ende die konstruktivste. Nicht weltfremd und naiv wie die politische Linke und nicht hetzerisch und destruktiv wie die Rechte.

Anfang Juli wird eine Strategiesitzung der Mitte Basel-Stadt stattfinden. Dort werden wir die Schwerpunkte für die Parteiarbeit in nächster Zeit legen und auch Massnahmen zur Gewinnung von neuen Mitgliedern beschliessen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit und einen wunderbaren Sommer!

Herzliche Grüsse
Ihr Präsident
Balz Herter



Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Themenvorschläge zur Mitte-Post haben, freuen wir uns auf Ihr Feedback an sekretariat@cvp-bs.ch.

Neue Krankenkassen-Initiative: Für den steuerlichen Abzug der im Kanton günstigsten Krankenkassenprämie

Die Mitte hat nach der Überweisung der Motion von Balz Herter zum steuerlichen Abzug der im Kanton günstigsten Krankenkassenprämie als Anzug, die Lancierung einer neuen Initiative angekündigt. Als Anzug wird der Inhalt der Motion massiv abgeschwächt. So hat die Regierung zwei Jahre Zeit um einen Bericht zu verfassen, obwohl die Entlastung des Mittelstandes längst überfällig ist.

Mit einer Volksinitiative möchten wir nun endlich zur Entlastung des Mittelstands beitragen. Wir fordern den steuerlichen Abzug der im Kanton günstigsten Krankenkassenprämie. Im Mai 2019 fehlten uns gerade 91 Stimmen bis zur erfolgreichen Annahme der Initiative. Die Hauptargumente der Gegnerschaft waren damals die hohen Einnahmeausfälle des Kantons. Dies, weil die Initiative unformuliert war und befürchtet wurde, dass auch die teuersten Prämien voll vom steuerbaren Einkommen abgezogen

werden können. Die Initiative ist nun auf die günstigste im Kanton erhältliche Grundversicherungsprämie beschränkt, womit sie dem Hauptkritikpunkt der Gegner entgegenkommt. Die geschätzten Einnahmeausfälle des Kantons liegen gemäss Regierungsrat im zweistelligen Millionenbereich und sind somit verkraftbar und dringend nötig, damit Basel für mittelständische Familien attraktiv bleibt. Wir sind überzeugt, dass die Entlastung des Mittelstandes via Steuerabzug der Krankenkassenprämien der richtige Weg ist. So können jene entlastet werden, die ihre Prämien und ihre Steuern selbst bezahlen und gleichzeitig wenig oder keine Unterstützung erhalten.

Manuela Brenneis-Hobi
Vizepräsidentin Die Mitte Basel-Stadt
Initiativekomitee

Mehr Verantwortung übernehmen

Eine überparteiliche Volksinitiative verlangt, dass der Kanton Basel-Stadt künftig zwischen 0,3 und einem Prozent seiner Steuereinnahmen für die globale Entwicklungszusammenarbeit einsetzt. Heute sind es lediglich 0,1 Prozent und das Initiativkomitee ist der Meinung, dass der wohlhabende Kanton Basel-Stadt in diesem Bereich mehr tun und mehr Verantwortung übernehmen sollte. Als Bürgerlicher bin ich im Initiativkomitee in der Minderheit, gleichwohl ist die Initiative finanziell problemlos zu verantworten – so ist eine Klausel vorgesehen, dass wenn der Kanton Verluste schreiben sollte, die Beiträge tiefer ausfallen können. Es geht also nur darum, mehr gegen die globale Armut zu tun, solange wir Überschüsse schreiben.

In Riehen setzen wir gar konsequent ein Prozent der Steuereinnahmen für die Entwicklungszusammenarbeit ein und machen

damit gute Erfahrungen. Selbstverständlich ist freiwillig spenden noch immer die nobelste Art – ein bisschen mehr Engagement durch die öffentliche Hand schadet jedoch nicht. Aktuell sprechen die meisten Städte mehr finanzielle Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit und den Kampf gegen die globale Armut ein als Basel. Es ist an der Zeit, dass auch wir in Basel mehr Verantwortung übernehmen. Alle Informationen und Unterschriftsbögen sind hier zu finden: einprozent-basel.ch

Patrick Huber
Mitglied Parteileitung Die Mitte Basel-Stadt
Einwohnerrat Riehen



Broken Window Theorie



Wer kennt die «Broken Window Theorie»? Sie stammt von den beiden Soziologen James Wilson und George Kelling: Wehrt sich ein Stadtteil nicht gegen Verfall, Unordnung, Dreck, Sprayereien, Betteln, Müll u.v.m., ist das ein Indiz dafür, dass sich niemand um diesen Stadtteil kümmert. Die Folgen davon ... man kann es sich ausdenken.

Leider häufen sich Littering und Sprayereien auch in unserer schönen Stadt Basel. Die Beantwortung meiner Interpellation zur zunehmenden Verwahrlosung beantwortete der Regierungsrat mit der Ansicht, Basel sei sauber genug. Das rief eine Aktion auf den Plan, denn statt immer nur zu reklamieren, ist es auch angebracht, etwas gegen den Dreck zu tun. Am 29. Mai 2021 putzten wir zu Neunt zusammen mit der Abfallsammlergruppe Region Basel, die Güterstrasse und erregten mit unseren Leuchtwesten und den Fötzelzangen die notwendige Aufmerksamkeit.

Die Passanten schauten, was wir vom Trottoir aufhoben. Ein Gewerbetreibender kam, um uns zu danken, dass wir die vielen Zigarettenstummel vor dem Laden zusammen kratzten. Konsterniert stellten wir fest, wie viele Zigarettenkippen in den Rabatten bei den Bäumen liegen. Es sind Tausende! Dazu natürlich Pet, Aludosen, Plastik...

Möchten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch einmal mit den Abfalljägern auf die Pirsch gehen? Astrid Sommerhalter und Beat Inäbnit sind jeden Tag mit Wägeli und Fötzelzangen unterwegs. Und sie nehmen sehr gerne Gäste mit.

Anmeldungen: beat-inaebnit@bluewin.ch

Beatrice Isler
Grossrätin Die Mitte Basel-Stadt

Das Bettelverbot – einmal hin und zurück

Seit der Grosse Rat am 1. Juli 2020 das Bettelverbot aufgehoben hatte, stieg in Basel und Riehen die Zahl der Bettlerinnen und Bettler stark an. Mehrheitlich waren es Bettelbanden, welche die Passanten aufdringlich um Geld anhielten und über Nacht in Hinterhöfen, Parks und anderswo öffentlich nächtigten. Der Grad an Belästigung und Belastung wurde derart hoch, dass der Grosse Rat bereits im Dezember 2020 eine Motion zur Wiedereinführung des Bettelverbots überwies. Erschwert wurde die Umsetzung durch ein zwischenzeitlich ergangenes Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, wonach Betteln durch die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) geschützt sei. Die Mitte holte darauf bei Prof. Stefan Breitenmoser ein Kurzgutachten ein, wie eine EMRK-konforme Umsetzung des Bettelverbots aussehen könnte. Unser Parteipräsident Balz Herter unterbreitete diesen Vorschlag auf dem Wege einer Interpellation dem Regierungsrat. Die Regierung bestätigte in ihrer Antwort, dass die Vorlage der Regierung (Wiedereinführung des Bettel-

verbots) demnächst vom Grossen Rat behandelt werden könne. In Anbetracht der Dringlichkeit entschied der Grosse Rat in der ersten Juni-Sitzung, dass die Vorlage ohne vorgängige Kommissionsberatung noch vor den Sommerferien im Rat behandelt werden soll. Falls dem Verbot zugestimmt wird – es dürfte wegen der tendenziell unbelehrbaren Ratslinken knapp werden – wären wir dann fast exakt wieder dort, wo wir im Juni des letzten Jahres waren.

Daniel Albietz
Grossrat
Mitglied der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission

Die Basler Impfkampagne ist auf Kurs

Als einer der ersten Kantone in der Schweiz hat Basel-Stadt mit der Impfkampagne gegen Covid-19 gestartet. Das Impfzentrum in der Messe konnte bereits am 28. Dezember 2020 seinen Betrieb aufnehmen – in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset. Ein eindrücklicher Tag. Dank frühzeitigem Projektstart und guter Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte diese komplexe Aufgabe rasch und termingerecht gelöst werden. Dafür bin ich den Verantwortlichen, allen voran Kantonsapothekerin Esther Ammann und der Firma Meconex AG, welche das Impfzentrum betreibt, sehr dankbar. Denn die Impfkampagne spielt bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, der grössten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg, eine zentrale Rolle.

Der Elan der ersten Impfwochen wurde leider durch die Lieferverzögerungen des Impfstoffes gebremst, unter dem alle Kantone gelitten haben. Nun, seit mehr Impfstoff vorhanden ist und die Lieferungen verlässlicher geworden sind, läuft im Kanton Basel-Stadt das Impfprogramm wieder auf Hochtouren – und ist auf Kurs. Schweizweit liegt Basel-Stadt im vorderen Drittel. Am 21. Mai 2021 konnte die hunderttausendste Impfung im Kanton Basel-Stadt verabreicht werden. Ein Meilenstein. Bereits am 7. April 2021 konnten sämtliche Alters- und Pflegeheime mit einer Erst- und Zweitimpfung versorgt werden. Im Einklang mit der Impfstrategie der Eidgenössischen Kommission für Impffragen war es dem Gesundheitsdepartement stets ein wichtiges Anliegen, zuerst die vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen mit einer Impfung zu schützen. Seit dem 17. Mai 2021 erhalten alle Personen ab 16 Jahren einen Impftermin.

Als Gesundheitsdirektor bin ich natürlich sehr froh, dass die Impfbereitschaft im Kanton Basel-Stadt recht gut ist, wofür der Basler Bevölkerung mein besonderer Dank gilt. Rund 60 Prozent der Impfberechtigten in unserem Kanton haben sich bereits für eine Impfung angemeldet oder haben sie schon erhalten. Das ist eine erfreuliche Zahl, und ich bin zuversichtlich, dass sie in den kommenden Wochen noch weiter ansteigen wird. Die Corona-Pandemie ist nur durch gemeinsames, solidarisches Handeln zu bewältigen. Ich rufe deshalb alle impfberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner auf, die sich noch nicht angemeldet haben, sich zur Impfung zu registrieren.

Damit möglichst alle Bevölkerungsgruppen das Impfangebot wahrnehmen, haben wir unsere Kommunikationsbemühungen weiter verstärkt und beschreiten dabei auch neue Wege. So hat das Gesundheitsdepartement etwa Ende Mai in Zusammenarbeit mit dem Verein Parandalo eine virtuelle Veranstaltung auf Albanisch zum Thema Impfungen organisiert. Ich bin überzeugt davon, dass wir dank eines guten Impfschutzes in unserem Kanton sowie weiterer Massnahmen wie dem Covid-Zertifikat möglichst bald wieder zur Normalität zurückkehren können.

Lukas Engelberger
Regierungsrat Kanton Basel-Stadt

Persönlich

Die Mitte Basel-Stadt gratuliert folgenden Mitgliedern und Sympathisanten zum runden Geburtstag und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Juni

20. Mario Bertocchi (80)
23. Alex Engelberger (75)
26. Dagmar Jenny-Brechbühl (65)

Juli

01. Jean-Antoine Reinau-Borer (80)
04. Peter Griss (65)
10. Andrea Elisabeth Knellwolf (55)
12. Roland Frank (70)
17. Monika Gassmann-Obrecht (85)
18. Paul Rüst (55)

 <https://www.facebook.com/diemittebs>

 https://twitter.com/dieMitte_bs